

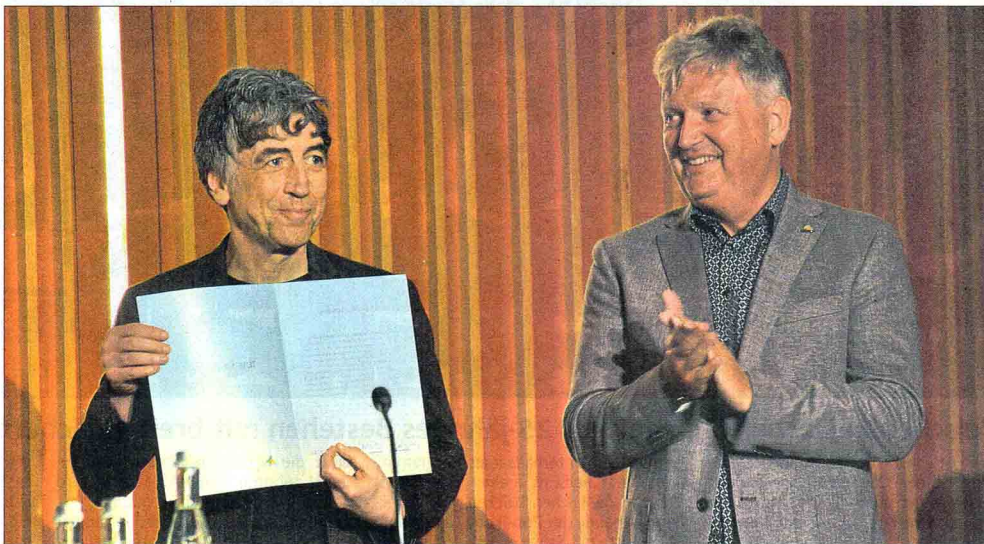
# Auszeichnung für Geschichten von Wagnis

Leselenz | Autor Dirk Reinhardt erhält den Preis der Thumm-Stiftung für Junge Literatur / Neue Stadtschreiber stellen sich vor

Noch bevor der Leselenz offiziell eröffnet ist, wurde bereits eine Auszeichnung vergeben. Autor Dirk Reinhardt hat den Preis der Thumm-Stiftung für Junge Literatur erhalten – und die neuen Stadtschreiber gaben Einblicke in ihre Werke.

■ Von Janosch Lübke

**Hausach.** »Dirk Reinhardt verleiht literarisch Flügel. Seine Geschichten leben von überzeugenden Spannungsbögen. Alles ist kunstvoll, gehaltvoll und großartig. Zudem leben seine Geschichten von Wagnis. Diese steht immer wieder im Zentrum seiner Bücher«, lobte Ina Brendel-Kepser in ihrer Laudatio auf den Preisträger. Reinhardt wiederum dachte bei der Preisvergabe zuerst an seine Lektorin. »Dieser Preis gehört auch ihr. Die



Applaus für den Autor: Bürgermeister Wolfgang Herrmann (rechts) überreicht Dirk Reinhardt den Leselenz-Preis der Thumm-Stiftung für Junge Literatur.

Foto: Lübke

wenn die Korrekturen kommen. Aber danach ist der Text immer besser.«

Das aktuelle Werk des Jugendbuch-Autors heißt »Perfect Storm«. Es ist die Geschichte von Dylan, Luisa, Felix, Boubacar, Kyoko und Matthew. Die jungen Hacker aus der ganzen Welt haben sich online bei einem Computerspiel kennengelernt und angefreundet. Als sie von Menschenrechtsverletzungen im Kongo erfahren, in die

zwei US-Konzerne verwickelt sind, beschließen sie, sich in deren Netzwerke einzuhacken. Sollte es ihnen gelingen, belastendes Material öffentlich zu machen, könnten die Enthüllungen einen weltweiten Sturm der Empörung auslösen. Reinhardt las den Prolog bei der Preisverleihung in der Stadthalle vor – und ihm gelang es, Neugier für sein Werk zu wecken.

Dass er als Jugendbuch-Autor über Hacker-Angriffe

schreibt, habe bei einer Schullesung schon für Verwunderung gesorgt. »Ein Schüler fragte mich, ob ich immer solche Sachen schreibe, oder auch mal etwas Normales. Normal wäre für ihn etwas mit Drachen und Zauberern«, erzählte der Autor.

Noch bevor Reinhardt ausgezeichnet wurde, wurden die neuen Stadtschreiber Tim Holland, Noemi Schneider und Isabella Feimer begrüßt. »Sie kommen aus Berlin,

München und Wien – und jetzt sind Sie in Hausach. Hier ist die Welt noch ein ganzes Stück in Ordnung. Wir sind ein nettes Völkchen zum Liebhaben. Schaut während eurer Zeit hier nach links und rechts und lernt unsere Geschichten kennen«, so der Appell von Bürgermeister Wolfgang Herrmann.

Schneider las aus ihrem Roman »Das wissen wir schon« vor. »Phine und ich haben Nerze befreit – neben der

Autobahn. Die Nerze kamen mit ihrer Freiheit nicht klar«, so ein Auszug. Eine Tochter will in dem Buch verhindern, dass ihre Mutter einen Dschihadisten bei sich aufnimmt.

Holland hatte Lyrik zur »Theorie des Waldes« vorbereitet. »Der Maulwurf nimmt eine Therapie. Die Schnecke empfiehlt ihm, aus seinen Gedanken auszubrechen. Seitdem gibt es Maulwurfshügel«, las der Autor vor. Er hielt fest: »Der Wald ist die neue Weltordnung.«

Feimer wiederum hatte Gedichte aus »American Apocalypse« dabei. Ein Gedicht drehte sich mit den Zeilen »Ertrinken wollen, nur um zu wissen wie es sich anfühlt« um depressive Stimmungen am Strand. Zudem stimmte sie zum Abgang auf die Farbe Pink und Amerika mit seinen »Fake News« an.

INFO

## Poetik-Lesung

An der PH Karlsruhe wird es auch im kommenden Semester wieder einen Poetik-Dozenten vom Leselenz geben. Finn-Ole Heinrich wurde von Leselenz-Kurator José F. A. Oliver als Dozent vorgestellt. »Die Vorlesungen sind öffentlich. Die Termine werden wir auf unserer Homepage bekannt geben«, kündigte Oliver an.

**25 Jahre**  
Hausacher Leselenz  
1998 - 2022

Arbeit der Lektoren wird gerne übersehen. Ich rolle zwar manchmal mit den Augen,